

Kinderbett mit Spielburg und Rutschbahn

Ein Heimwerker Tip von UHU

Aus vier MDF-Platten entsteht der Bett-Rahmen.



Mit einer hohtourig laufenden Bosch-Stichsäge lassen sich die Fenster- und Türausschnitte exakt ausarbeiten.



Im Inneren der Burg befinden sich ein Schrankfach sowie eine kleine Treppe. Die Einzelteile werden miteinander verleimt und verschraubt. Beim Eindrehen der Holzschrauben ist eine drehzahlregulierbare Bohrmaschine oder ein kabelloser Akku-Bohrschrauber hilfreich.



Die Front der Burg besteht aus zwei einzelnen Platten, die aneinandergesetzt auf den Burgkorpus aufgeleimt werden.



In die rechte Burgseitenwand ist die Tür eingearbeitet.



Das Bett-Element besteht aus stumpf zusammengeleimten MDF-Platten. Damit es einwandfrei in den Sockel-Ausschnitt der Burg paßt, kann mit einem Hobel nachgearbeitet werden.



Wenn gleich die Rutschbahn in die Spiellandschaft integriert werden soll, muß das Rutschen-Ende rund geformt werden. Um diese Form aus Holz herstellen zu können, lassen sich Sperrholzbrettchen unter Zugabe von UHU coll expreß über eine Modell-Lehre biegen.



Die weiß beschichtete Rutschbahnfläche wird mit Holzleim zwischen die beiden Rutschenseiten geleimt.



Umweltschonende Capamix-Acryl-Seidenglanzlacke eignen sich besonders gut für die Farbgebung einer solchen Spiellandschaft, weil sie keine Tendenz zum Vergilben und Verspröden besitzen.



Die Spielburg sieht zwar relativ groß und kompliziert aus, aber sie besteht aus einer einfach nachvollziehbaren Konstruktion. Um sie herzustellen, sind nur wenige Materialien und Werkzeuge notwendig, wie sie ohnehin in der Heimwerkstatt ohnehin vorhanden sind.



Eine Spiel-Burg im Kinderzimmer ist besonders originell und zugleich praktisch, wenn in ihrem Inneren ein bequemes Bett integriert ist. Ein begehbare Innenraum dient den Kleinen beim Spielen als Höhle zum Verstecken; und wenn die Spiellandschaft „Burg“ gleichzeitig noch mit einer Rutschbahn versehen ist, erhöht das die Einsatzmöglichkeiten zusätzlich.



Version ohne Rutschbahn:

Zunächst einmal muß eine besonders stabile Grundplatte entstehen, was sich durch Aufdoppeln der beiden 16 mm dicken Bodenplatten (à 145,0 x 73,8 cm) erreichen läßt. Dazu werden beide Spanplatten flächig mit lösemittelfreiem UHU coll expreß eingestrichen, wozu sich ein Zahnspachtel empfiehlt. Während der Leim abbündet, sorgen Lux-Schraub- und Klemmzwingen für den notwendigen Preßdruck.

Der Rohbau der Burg entsteht dadurch, daß die linke Burgseite (119,0 x 77,0 cm) auf die Kante der Burgrückwand (145,0 x 116,0 cm) geleimt wird. Hier müssen Holzschrauben der Größe 3,5 x 40 mm eingesetzt werden. Von der Unterkante 26 cm entfernt, wird in den so entstandenen Winkel der aufgedoppelte Burgboden eingesetzt. Er muß der Stabilität wegen wieder geleimt und zusätzlich noch mit Schrauben gesichert werden.

Im Inneren der Burg befindet sich ein Schrankfach, das später von der Vorderseite her zu erreichen sein wird. Es läßt sich einfach aus einem Schrankfach-Deckel (43,6 x 73,8 cm) und einer Schrankseite (42,8 x 73,8 cm) zusammensetzen und in den linken, unteren Winkel des Burg-Inneren einbauen. Nach der gleichen Vorgehensweise können auch die beiden Trittstufen zusammengesetzt werden, wobei jedoch die oberste Stufe klappbar geplant ist, um den so entstandenen Hohlraum nutzbar zu machen. Das Treppen-Bauelement kann nun ebenfalls unter Zugabe von lösemittelfreiem UHU coll expreß und Schrauben rechts am Schrankfach befestigt werden.

Mit einer Bosch-Stichsäge und dem entsprechenden Holzsägeblatt lassen sich die Zinnen-Formen exakt zuschneiden. Auch die Fenster-Ausschnitte in den beiden Front-Platten können mit der Stichsäge ausgeformt werden. Dienlich ist dabei eine hochtourig laufende Bosch-Stichsäge, weil so

die Schnittlinie direkt von oben in die Spanplatten eingeführt werden kann. Die zwei auf diese Weise vorbereiteten Platten der Burgfront werden so mit lösemittelfreiem UHU coll expreß Holzleim verbunden, daß das linke und kleinere Teil nach oben drei Zentimeter übersteht. Das ist notwendig, um auf dem Überstand später die Zinnen vorn und seitlich links aufleimen zu können. Das Schrankfach wird später von der 43,3 x 45,7 cm großen Tür verschlossen.

Die gesamte Frontplatte läßt sich nun aufsetzen. Sie wird mit UHU coll expreß verleimt und in die Eckverbindungen hinein noch mit Schrauben fixiert. Lux-Schraub- und Klemmzwingen fixieren die Einzelteile so lange, bis der UHU-Leim abgebunden hat.

Zwischenzeitlich kann aus der rechten Burg-Seitenwand (116,0 x 77,0 cm) die Türöffnung geschnitten werden. Wer hier exakt arbeitet, verwendet den Ausschnitt gleich als Türblatt. Befestigt wird die Tür mit Hilfe von vier Holzscharnierteilen, die sich leicht aus Reststücken der Bettleisten herstellen lassen. Sie werden an einem Ende abgerundet, und in ihrem Mittelpunkt sitzt ein 10 mm-Loch. In ein Scharnierteil wird der Dübel eingeleimt, während in dem Gegenstück der Dübel sich drehen kann. So entsteht quasi eine hölzerne Tür-Angel. Von der Rundung aus sind die Einzelteile der Tür-Angel zudem abgeschrägt, damit sie optisch nicht zu schwer wirken. Sie werden allesamt so auf die Burgseitenwand und das Türblatt geleimt, daß der Dübel genau mittig über der Fuge sitzt. Das fünfte Tür-Angel-Element dient als Griff, in den ein Einbohrschnäpper eingesetzt werden kann. Es wird ebenfalls mit lösemittelfreiem UHU coll expreß aufgeleimt. Die rechte Burg-Seitenwand kann mit dem Burg-Korpus verleimt und verschraubt werden.

Bevor alle Schraubenköpfe versenkt, verschliffen und verspachtelt werden können, müssen zuvor noch die „Turm-Zinnen“ angesetzt werden. Während der Spachtel trocknet, ist es möglich, alle Ecken und Kanten der Spanplatte kinderfreundlich mit einer Holzfeile und Handschleifpapier abzurunden.

Um die herausziehbare Bettfläche herzustellen, werden die vier Bettkastenseiten stumpf miteinander verleimt. Es ist jedoch wichtig, daß hier exakte rechte Winkel entstehen, so daß es sich empfiehlt, zuvor verdeckte Holzdübel einzuarbeiten. Die 10 mm-Holzdübel können mit UHU coll expreß eingeleimt werden. Lux-Schraub- und Klemmzwingen pressen die vier Einzelteile zusammen. Ebenfalls mit Leim können nun auch die zwei Bettkastenleisten längs angesetzt werden. Sie werden jedoch an den Unterkanten der Seitenwände zusätzlich noch mit Holzschrauben befestigt. Unter die gesamte Konstruktion lassen sich jetzt auch die beiden an den Enden abgeschrägten Hartholzleisten leimen, die als Kufen dienen. Rollen sind unter der Bettfläche nicht empfehlenswert, weil gerade Betten einen sicheren Stand haben müssen.

Als Lattenrost dienen zwölf Bettkastenleisten quer, die mit UHU coll expreß in die Bett-Konstruktion eingeleimt werden. Jetzt fehlen noch Bohrungen, um die beiden Bettgriffe anschrauben zu können. Sie lassen sich bequem mit einer Bosch-Bohrmaschine einarbeiten.

Farbig besonders attraktiv kann die Spielburg mit umweltschonenden Capamix-Acryl-Seidenglanzlacken gestaltet werden. Es gibt sie in vielen leuchtenden Farbtönen fix und fertig ausgemischt, und das sogar in Kleingebinden von 375 ml, so daß einer mehrfarbigen Lackierung nichts im Wege steht. Die umweltschonenden Capamix-Acryl-Seidenglanzlacke besitzen keine Tendenz zum Vergilben und Verspröden.

Sind die Lackoberflächen trocken, können die Scharniere sowie die Schnäpper montiert werden.

Materialliste für das Kinderbett als Spielburg

Anzahl	Bezeichnung	Maße	Material
1	Burgaußenseite links	119,0 x 77,0 cm	16 mm Spanplatte
1	Burgaußenseite rechts	116,0 x 77,0 cm	16 mm Spanplatte

1	Burgrückwand	145,0 x 116,0 cm	16 mm Spanplatte
1	Burgfront rechtes Teil	101,4 x 90,0 cm	16 mm Spanplatte
1	linkes Teil über Tür	43,6 x 47,0 cm	16 mm Spanplatte
1	Tür	43,3 x 45,7 cm	16 mm Spanplatte
1	Burgboden über Bett aus 2 Stück	145,0 x 73, 8 cm	16 mm Spanplatte
1	Boden als Deckel des Schrankfaches	43,6 x 73,8 cm	16 mm Spanplatte
1	Schrankseite	42,8 x 73,8 cm	16 mm Spanplatte
1	Treppenstufe	73,8 x 13,4 cm	16 mm Spanplatte
2	Treppenstufen	73,8 x 15,0 cm	16 mm Spanplatte
1	Treppenstufe als Klappe	73,4 x 25,0 cm	16 mm Spanplatte
1	vordere Zinne	48,4 x 20,0 cm	16 mm Spanplatte
1	hintere Zinne	45,2 x 20,0 cm	16 mm Spanplatte
2	Querzinnen	77,0 x 20,0 cm	16 mm Spanplatte
2	Bettkastenseiten lang	144,0 x 24,0 cm	19 mm MDF
2	Bettkastenseiten kurz	70,2 x 24,0 cm	19 mm MDF
2	Bettkastenleisten lang	140,2 cm lang	25 x 25 mm Fichte
		70,2 cm	

12	Bettkastenleisten quer	lang	45 x 28 mm Fichte
2	Bettkufen	74,0 cm lang	19 x 10 mm Buche
5	Scharnierteile, Burgein- gangstür	12,0 cm lang	45 x 28 mm Fichte

Außerdem: ein Klavierband, 45,7 cm lang; ein Klavierband, 73,4 cm lang; zwei Holzdübel, 10 mm, als Scharnierzapfen; weitere 10 mm-Dübel zum Zusammenbau des Bettkastens; Holzschrauben 3,5 x 30 mm und 3,5 x 40 mm; zwei Griffe; ein Knopf; ein Türschnäpper; UHU coll expreß; Bosch-Bohrschrauber; Bosch-Bohrmaschine; Bosch-Stichsäge; Lux-Schraub- und Klemmzwingen; Lux-Dübelhilfen; Lux-Hobel; Lux-Winkel; Lux-Holzfeile; umweltschonende Capamix-Lacke in den Farbtönen CX 37/04, CX 13/01, CX 16/03 und evtl. für Scharniere und Griffe Magenta.

Die Rutschbahn:

Aus den Fensterausschnitten der Burg läßt sich eine Lehre mit zwei bis drei Bögen zuschneiden, die einen Radius von 25 cm hat. Auf eine Grundplatte von 32 x 27 cm können die Bögen geleimt, genagelt oder geschraubt werden. Diese Lehre soll dazu dienen, die fünf Sperrholzbrettchen zu einem Bogen zu biegen, der als Endstück der Rutschbahn verwendet wird.

Lösemittelfreier UHU coll expreß Holzleim wird dazu auf alle Flächen der fünf Sperrholzbrettchen flächig mit einem Zahnpachtel aufgetragen. Lux-Schraub- und Klemmzwingen arretieren das „Päckchen“ auf der Lehre, bis der Leim getrocknet ist. Erst dann sollte man die gebogenen Brettchen lösen, um sie auf die erforderliche Länge zu kürzen.

Die Enden der Rutschenseiten müssen um 45° abgeschrägt und gemäß der Zeichnung unten abgerundet werden. Auch die oberen Griffkanten der Rutschenseiten sollen rund ausgearbeitet werden. Das geht am einfachsten mit einer Bosch-Oberfräse, in die ein Viertelstabfräser mit Anlaufring eingespannt ist.

Am oberen Ende des Rutschenbodens (153 cm lang) wird eine Leiste angeleimt, die bereits zuvor mit einem 45°-Winkel versehen worden ist. Das gleiche Winkelmaß muß auch an den beiden Stützenteilen angearbeitet werden, die im unteren Bereich untergeleimt werden sollen.

Den so bearbeitete Boden auf eine Rutschenseite an der unteren Kante winklig aufleimen und mit Zwingen verpressen. Gleichzeitig das gebogene Element mit Boden und Seite verbinden. Nach dem Trocknen des Holzleims die zweite Rutschenseite aufleimen und verpressen. Danach durch die Rutschenseiten in den Boden schrauben oder Dübel einbohren.

Um der Verbindung von Rutschenboden und dem gebogenen Rutschen-Ende ausreichend Stabilität zu geben, werden die beiden bereits abgeschrägten Stütz-Elemente exakt unter die Fuge geleimt.

Wer die Rutschbahn nachträglich anbaut, nimmt zunächst die hintere sowie die Querzinne links ab. Derjenige, der die Rutschbahn sofort mitgebaut hat, hätte die beiden Teile erst gar nicht angesetzt.

Die Rutsche zunächst mit Zwingen dort hinter der Burgrückwand befestigen, wo sie später festgeschraubt sein wird. Jetzt die hintere Stützwand, die oben keine Ausnehmungen hat, mit der hinteren Rutschenseite verdübeln - die 8 mm-Dübel sind gestrichelt eingezeichnet - und zusammenleimen. Den oberen Rutschenboden an die Massivholzleiste des jetzt schrägliegenden Rutschenbodens leimen. Der Boden steht zur Burg hin 16 mm über, so daß er auf der Burgrückwand aufliegen kann.

Die vordere Rutschenseite liegt hinter der rechten, erhalten gebliebenen Querzinne und wird jetzt mit dieser verleimt und verschraubt. Die vordere Zinne bleibt ebenfalls erhalten. Was jetzt noch fehlt, ist die neue Querzinne links (110,8 cm lang), die ebenfalls angeleimt und mit Schrauben befestigt wird, sowie ein Abstandhalter zwischen Rückwand und Stützwand.

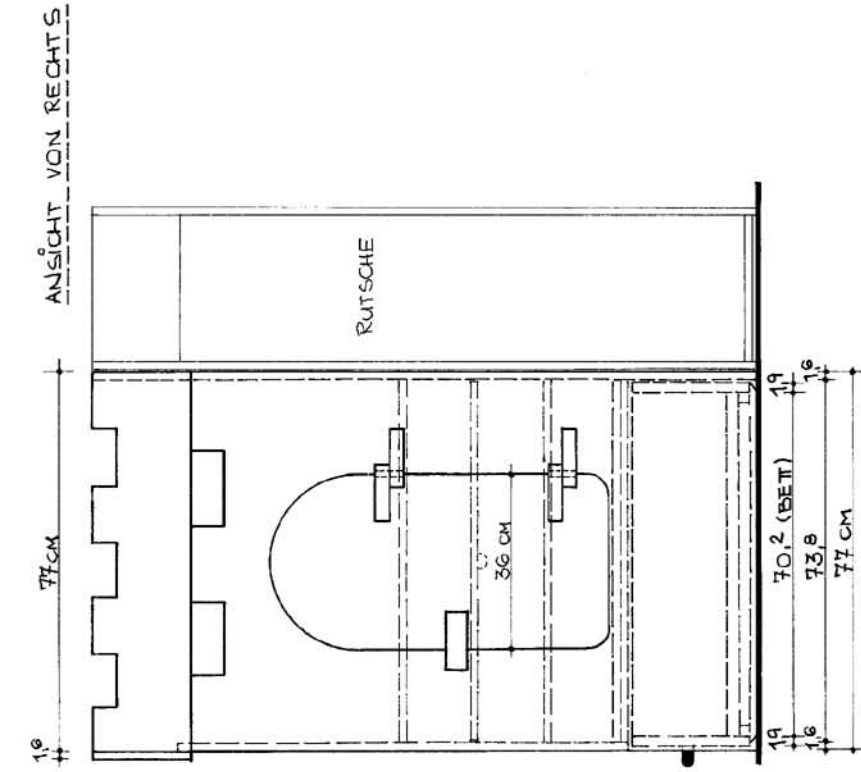
Die Rutschbahn selbst besteht aus weiß beschichteten Spanplatten, die nicht lackiert werden. Um

die Seiten in Farbe zu setzen, wird deshalb an den Verbindungsstellen mit tesakrepp abgeklebt.

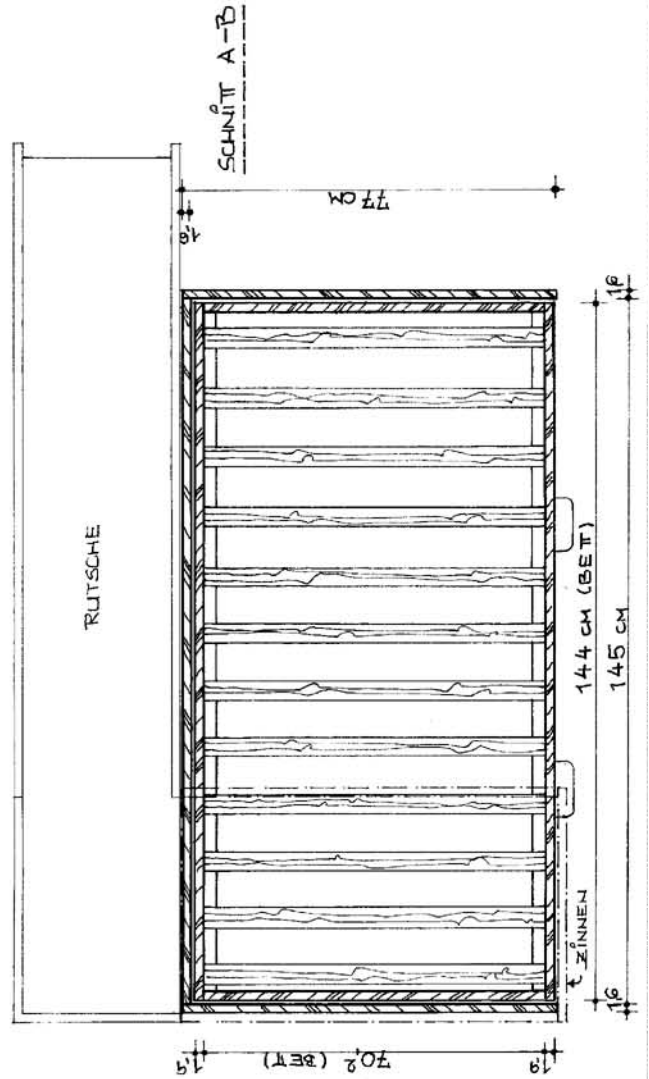
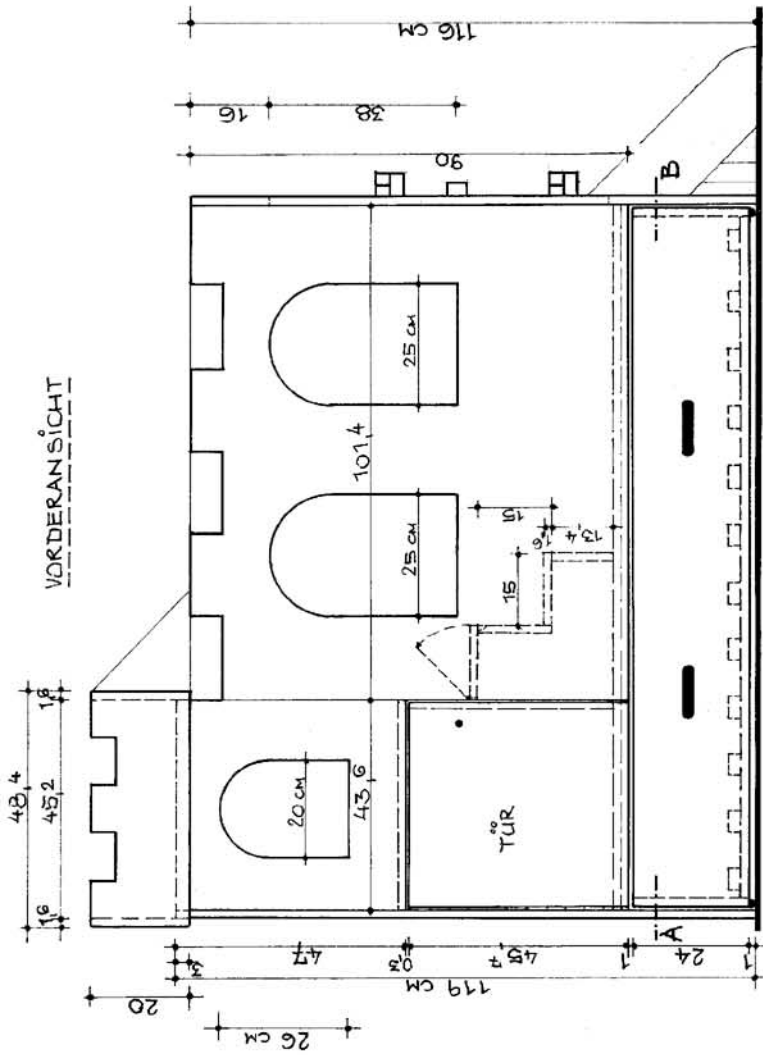
Materialliste für die Rutschbahn am Kinderbett mit Spielburg

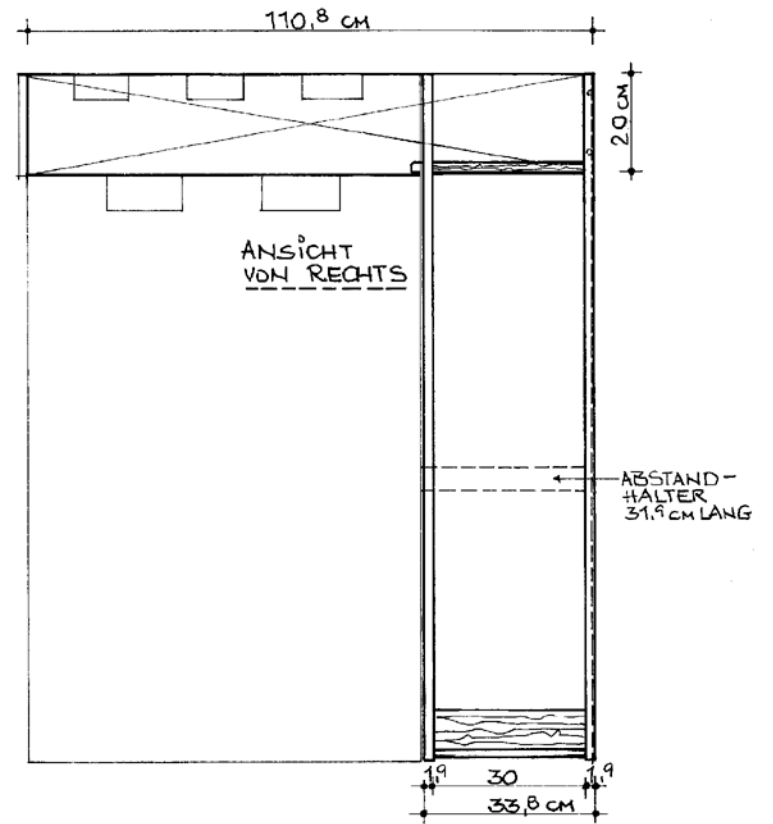
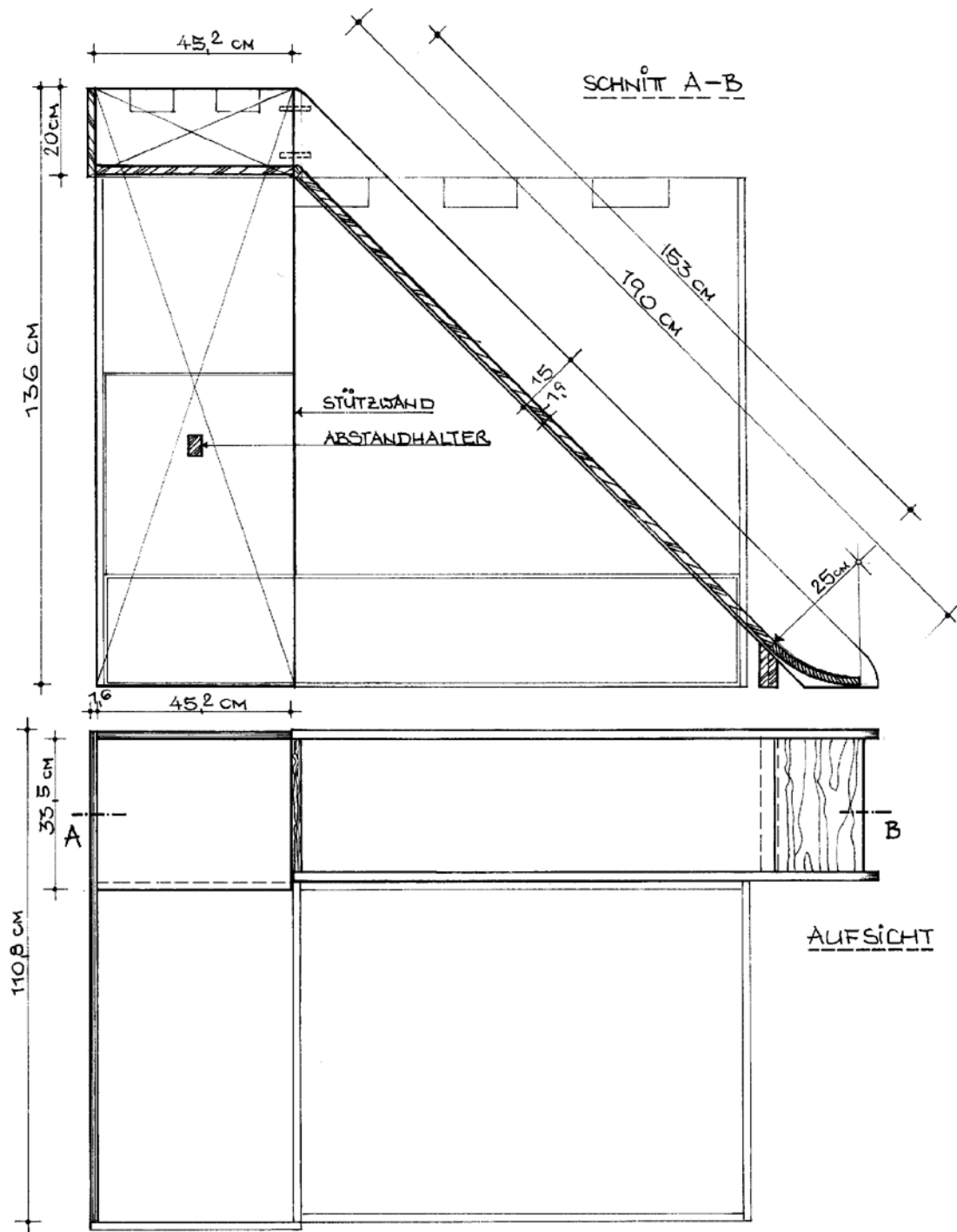
Anzahl	Bezeichnung	Maße	Material
2	Rutschenseiten	190,0 x 15,0 cm	19 mm MDF-Platte
1	Stützwand hinten	136,0 x 45,2 cm	13 mm Spanplatte
1	Zinne links quer	110,8 x 20,0 cm	13 mm Spanplatte
1	Boden (Rutschfläche)	153,0 x 30,0 cm	19 mm Spanplatte
1	Boden (Rutschfläche) waagrecht	45,2 x 33,5 cm	19 mm Spanplatte, weiß beschichtet
1	Eckleiste mit 45°, als Ver- bindung der beiden Bodenteile	30,0 cm lang	20 x 20 mm Massivholz
5	Sperrholzplatten, für ge- bogenes Bodenendstück	32,0 x 27,0 cm	4 mm Sperrholz
1	Stütze aus:		
	1 Stück	33,0 x 10,0 cm	19 mm MDF-Platte
	1 Stück	33,0 x 8,1 cm	19 mm MDF-Platte
1	Abstandhalter	31,9 cm lang	45 x 28 mm Fichte

Zusätzlich: Bosch-Oberfräse



BLATT 1
 KINDERBETT
 ALS SPIELBURG
 ZUSÄTZLICH MIT RUTSCHE • BLATT 2





BLAT 2
RUTSCHE
 AM KINDERBETT
 ALS SPIELBURG